

Umweltausschuss

Trockenheit 2020 – Eindrücke aus dem Kreis Borken

Trockenheit 2020 – Eindrücke aus dem Kreis Borken

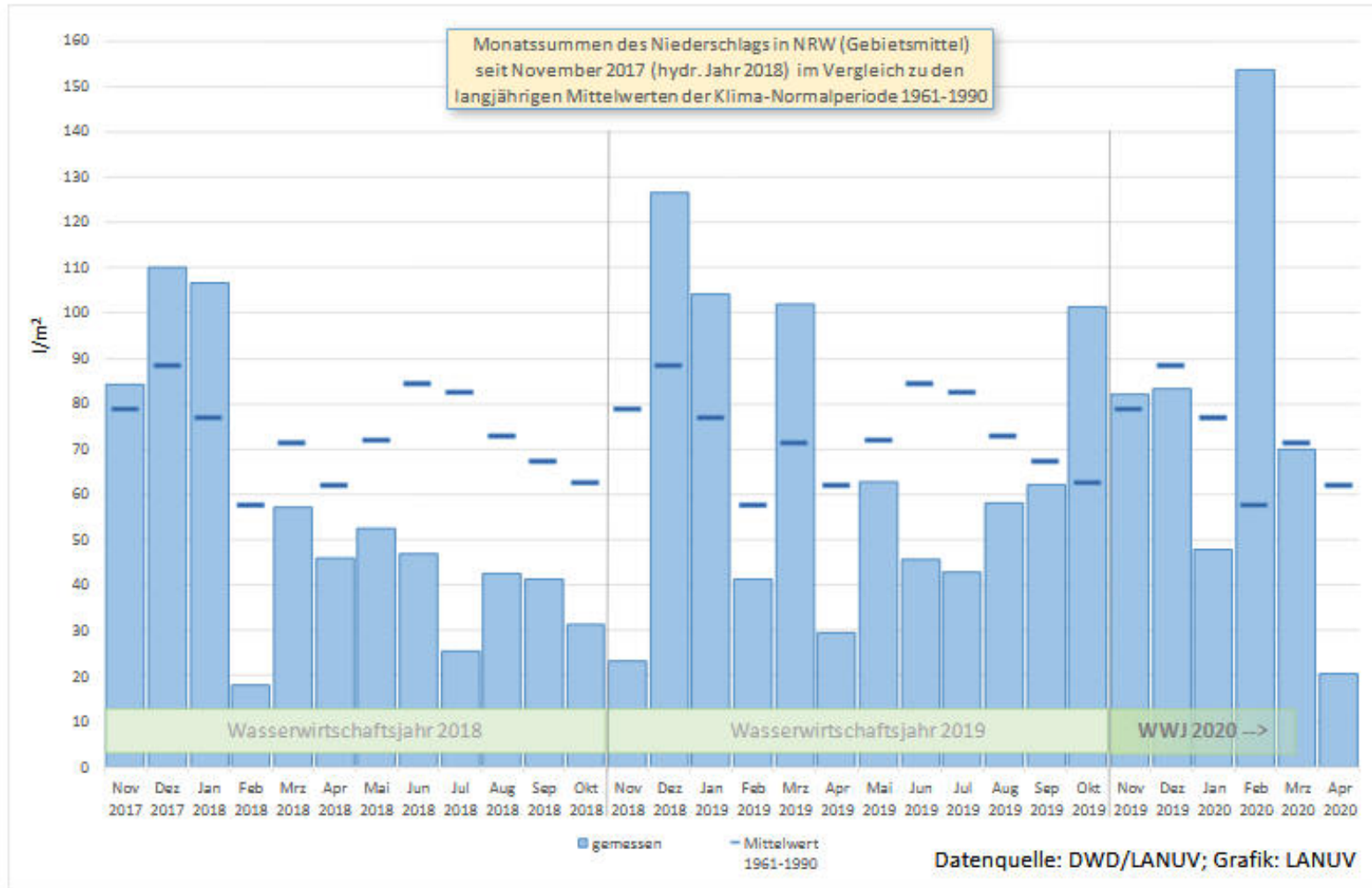


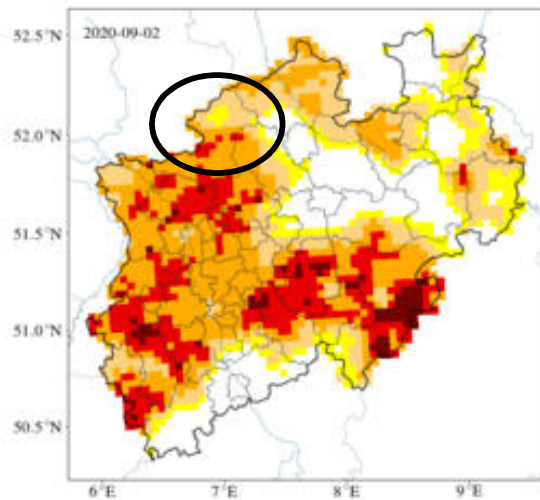
Abbildung 1: Monatssummen des Niederschlags in NRW [l/m²]

Quelle: LANUV NRW - https://www.lanuv.nrw.de/fileadmin/lanuv/wasser/pdf/WinterWWJ_2020_04.05.2020.pdf

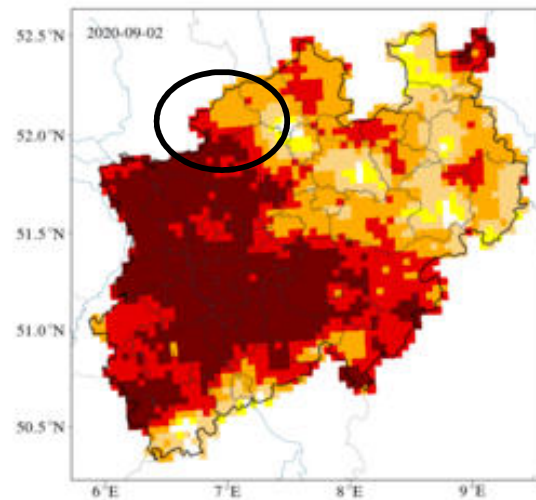
LANUV NRW: Hydrologischer Monatsbericht August 2020

Hydrologische Monatsberichte werden seit April 2020 bereitgestellt mit:

- Niederschlag – liegen ca. 30 % unter dem Jahresmittel
- Boden – Vor allem in den westlichen und südlichen Landesteilen extreme bis außergewöhnliche Dürreverhältnisse



Oberboden bis 25 cm Tiefe: Bodenfeuchte von weiß = normal bis dunkelrot = außergewöhnliche Dürre



Bodenschicht bis ca. 1,8 m Tiefe: Bodenfeuchte von weiß = normal bis dunkelrot = außergewöhnliche Dürre

Abschätzung des Bodenfeuchtezustands zum Monatswechsel August-September 2020 (normal (weiß) bis dunkelrot (außergewöhnliche Dürre)); Quelle: UFZ-Dürremonitor/ Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung;

<https://www.ufz.de/index.php?de=37937>

Quelle: LANUV NRW - <https://www.lanuv.nrw.de/umwelt/wasser/hydrologische-berichte/august-2020>

LANUV NRW: Hydrologischer Monatsbericht August 2020

- Grundwasser - Ca. 57% aller Grundwassermessstellen zeigen sehr niedrige Grundwasserstände (Vormonat 56%). 40% niedriger als vor einem Jahr.
- Fließgewässer - Landesweit niedrige, teilweise sogar sehr niedrige Wasserstände in den Fließgewässern. Besonders betroffen sind das Rheinland, der linke Niederrhein sowie die Mittelgebirge.
- Talsperren - Weiterhin starke Inanspruchnahme der Talsperrensysteme zur Sicherstellung der Mindestwasserführung. Derzeitiger Füllstand der Talsperren in NRW zum Ende des Augusts aufgrund des frühen Beginns des Zuschusses mit ca. 63% unterhalb des Niveaus von 2019 (70%).

Quelle: LANUV NRW - <https://www.lanuv.nrw.de/umwelt/wasser/hydrologische-berichte/august-2020>

Gewässernutzungen

Grund- und Oberflächengewässer ca. 900

Zunehmende Zahl an Anträgen zur Nutzung von Grundwasser (Entnahmen) in den letzten Jahren

2018 - 58 Erlaubnis-Verfahren mit 55 Erlaubnissen

2019 - 70 Erlaubnis-Verfahren mit 45 Erlaubnissen

2020 - bisher ca. 50 Erlaubnis-Verfahren mit 16 Erlaubnissen

Nutzungszwecke: Beregnung, gewerbliche Landwirtschaft, Industrie und Gewerbe, sonstiges mit Gärtnereien, Fischzucht, Sprengung von Teichen.

Sensibilität der Bevölkerung nimmt zu – Umweltmeldungen zu augenscheinlich unzulässigen Nutzungen von Oberflächengewässern oder Grundwasser

2018 / 2019 je 20 Meldungen

2020 bisher 25 Meldungen

Jede Meldung wird geprüft und je nach Ergebnis werden ordnungsrechtliche Schritte eingeleitet.

Grundwasserüberwachung – Monitoring zu jeder Entnahme im 5 Jahreszyklus.

Wasserversorgung im Außenbereich – Hinweise vom Gesundheitsamt

Keine Informationspflicht zu trockenfallenden Hauswasserbrunnen – daher keine genaue Kenntnis der tatsächlichen Lage

Hinweise aus dem Gesamtkreis zu nicht ausreichenden bzw. trockenfallenden Hauswasserversorgungen

Private Notfallkonzepte für Einzelwasserversorgungsanlagen bestehen nicht. In der Regel lösen die Betroffenen das akut durch Kauf von abgepackten Wasser und Besuchen in öffentlichen Bädern. Sofern wirtschaftlich möglich, werden neuere tiefer Brunnen gebohrt.

Trinkwasserversorgung durch öffentliche Wasserversorger im Außenbereich z.T. unmöglich (Wahrung der Trinkwasserqualität in Abhängigkeit von Länge der Leitung und Abnahmemenge) bzw. sehr kostenaufwändig. Anlieger schließen sich zusammen und wenden sich hilfesuchend an Wasserversorger bzw. Kommune um Fördermöglichkeiten mit einem Anschluss verbundenen hohen Kosten zu prüfen. (Beispiele: Ahaus Alstätte, Bocholt-Barlo, Rhede Krechting)

Wasserversorgung im Außenbereich – Hinweise vom Gesundheitsamt

Einhergehend mit der Wasserknappheit scheint eine hohe Quote mit mikrobiologischen Auffälligkeiten in den Trinkwasserinstallation zu sein. Für die Sanierung / Desinfektion der Anlagen steht dann nur wenig Wasser zur Verfügung. Eine hohe Anzahl Nachuntersuchungen ist die Folge.

Augenscheinlich kommt es auch durch die Trockenheit zu steigenden Nitratwerten in den Brunnenwasserversorgungen. Dieser Eindruck ist allerdings nur noch durch Auswertungen der Analysen zu belegen.

Trockenheit 2020 – Eindrücke aus dem Kreis Borken

Fließgewässer

Fischsterben durch ...

allgemein -Trockenfallen von Gewässern

Sauerstoffmangel im warmen Wasser
vor allem vor Stauanlagen

Sauerstoffzehrung durch Eintrag aus
Spülstößen nach Regenereignissen



Aufgrund des Trockenfallens vieler Gewässerläufe und in Teilen der Gewässer 2. Ordnung fordert der Kreis Borken im Juli 2019 bzw. August 2020 alle Anlieger auf, kein Wasser mehr aus Bächen und Gräben zu entnehmen

Trockenheit 2020 – Eindrücke aus dem Kreis Borken

Fließgewässer



Pleystrang in der Mosse bei Rhede im Sommer 2020
Trockenzustand auch der angrenzenden sonst nassen Grünlandflächen

Schutzgebiete

- Zwillbrocker Venn – biologische Station meldet 2019 bzw. 2020 Trockenfallen des See mit umfassenden Auswirkungen auf die Brutsaison

Im Zwillbrocker Venn bedroht die Trockenheit nicht nur die Flamingos



Im Zwillbrocker Venn brüten derzeit die Flamingos. Doch die Hoffnung auf Nachwuchs ist wegen des niedrigen Wasserstandes gering.

FOTO: HUBERT STROETMANN

VREDEN/KREIS BORKEN (josch/hgk) Beim Flamingo-Nachwuchs im Zwillbrocker Venn macht sich Dr. Dietmar Ikemeyer nichts vor: Auf der Insel, wo die Flamingos brüten, seien schon wieder Füchse unterwegs, berichtet der Geschäftsführer der Biologischen Station Zwillbrock. Es sei fast unmöglich, etwas gegen dieses Raubtier zu tun: „Da hilft nur viel beten. Gemeinsam und synchron beten.“ Die derzeitige Situation könne man nur „hinnehmen“.

Schon im vergangenen Jahr hatten Füchse und Marder auf der Insel die Flamingo-Eier erbeutet. Schuld daran ist auch in diesem Jahr der niedrige Wasserstand im See, der die Insel eigentlich umgeben sollte. „Wir brauchen Regen“, sagt Ikemeyer. „Am besten vier Wochen am Stück ohne Punkt und Komma.“ Das sehe er aber nicht kommen. Positiv sei jedoch, dass Flamingos in der Regel sehr alt würden. Der Naturschützer sagt: „Sie werden uns also noch lange erhalten bleiben, selbst wenn es in diesem Jahr wieder nichts mit dem Nachwuchs werden sollte.“ Die ältesten Flamingos im Venn seien knapp 30 Jahre alt, die jüngsten drei. In Zwillbrock brüten die Tiere seit 1982.

Der Biologe macht sich allerdings nicht nur Sorgen um die Flamingos: „Wenn das Wetter die nächsten fünf Jahre so bleibt und es weiter so wenig regnet, wird sich die Landschaft in unserer Umgebung gravierend verändern. Wenn wir aus dem Fenster gucken, werden wir dann etwas anderes sehen als heute.“ Der Wassermangel habe gravierende Folgen für das Ökosystem.

Ikemeyer sagt: „In jedem Schutzgebiet, nicht nur in Zwillbrock, sieht man die Veränderungen schon jetzt.“ Als Beispiel nennt er die Heubachwiesen in Reken: „Dieses Naturschutzgebiet ist 6000 Hektar groß und verfügt über 30 Kleingewässer. Die waren nun über Monate komplett trocken.“ Alle Amphibien seien dort verschwunden und kehrten auch bei mehr Feuchtigkeit nicht gleich zurück. Ikemeyer betont: „Die Trockenheit trifft Frösche und Libellen wenigstens genauso sehr wie die Flamingos.“

Schutzgebiete

Burlo-Vardingholter Venn –
nahezu ausgetrockneter ehemaliger
Torfabstich

Beispiel-Pegeldaten aus angrenzendem Schutzgebiet NL

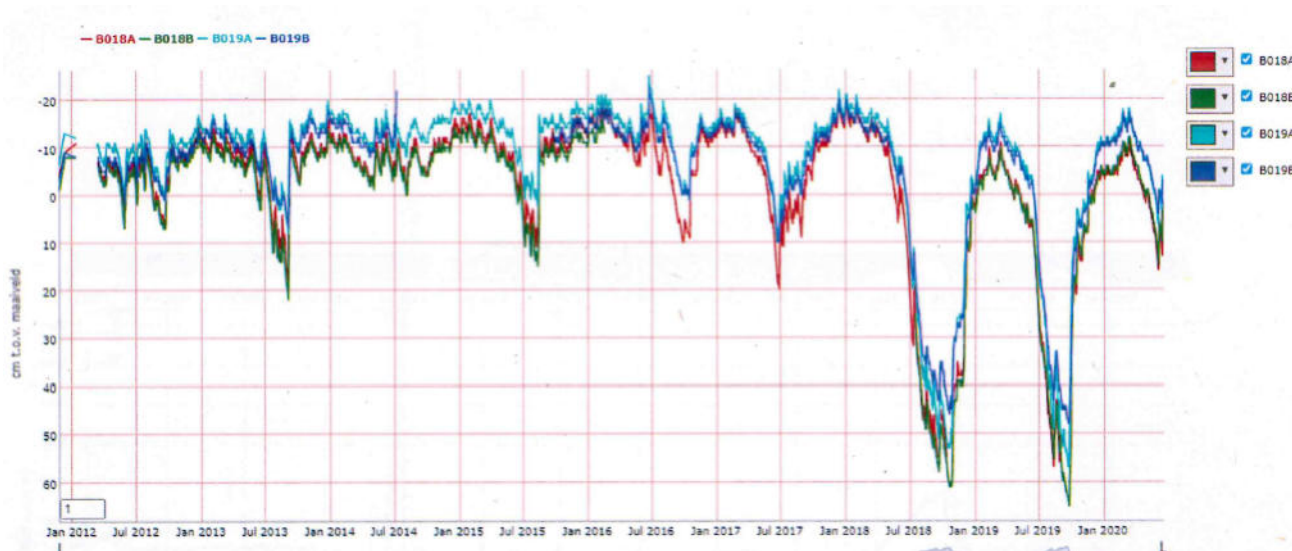


Foto August 2020 FB 66

Schutzgebiete

Fürstenkuhle – Trockenfallen von Bruchwaldbereichen bzw. Laichgewässer des Moorfrosches (2019 teilfinanziert Naturschutz- und Fördervereines Gescher / Hochmoor e. V.)



Burlo-Vardingholter Venn –
Vegetationsveränderung: Gehölzaufwuchs
in Bereichen, die ansonsten unter Wasser
stehen



Strategien für Gegenwart und Zukunft

Klimaschutz und Klimafolgenanpassung – Kreistagsbeschlüsse 2018 und 2019

Viele Handlungsfelder, die es hinsichtlich bestehender bzw. künftiger Vorgehensweisen zu überprüfen gilt.

Informationsaustausch und Weiterbildung zum wasser – ressourcen – sparenden Handeln bei allen Nutzern fördern.

Vorbereitung regulierender verwaltungsrechtlicher Instrumente zur Steuerung von Entnahmen für künftige Trockenzeiten – z.B. Einschränkung „Anliegergebrauch“ an Fließgewässern

Maßnahmen der Klimafolgenanpassung (Starkregenereignisse/Hochwasserschutz/Wassermanagement in Trockenzeiten) im Bereich der allgemeinen Wasserwirtschaft forcieren.

.....